

*Rundfunk-Ansprache Seiner Heiligkeit, Papst Paul VI.,
zum Welttag der Geistlichen Berufe, 12. April 1964,
und neues Gebet um Geistliche Berufe*

„Bittet den Herrn der Ernte, daß er Seiner Kirche Arbeiter sende“ (vgl. Matth. 9,38)! Wir werfen einen sorgenvollen Blick auf die endlose Weite der geistlichen Felder, die in der ganzen Welt auf die Hände von Priestern und Ordensleuten warten. Aus unserem Herzen steigt zum Herrn der flehentliche Ruf, gemäß der Einladung Christi: „Die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind wenige“ (ebd. 9,37): wenige im Vergleich zu der wachsenden Notwendigkeit seelsorglicher Betreuung, wenige gegenüber den Erfordernissen der modernen Welt, für ihr ängstliches Sorgen, für ihr Sehnen nach Klarheit und Licht. Verständige, offene, zeitnahe Lehrer und Väter sind erforderlich. Es sind zu wenige auch angesichts der vielen, die zwar fern, indifferent oder feindlich sind, die aber doch den Priester als ein lebendiges und untadeliges Beispiel der Lehre, die er vertritt, vor Augen haben wollen. Und vor allem fehlen Priester und Ordensleute in den Missionsgebieten, wo so viele Menschen in der Lehre zu unterrichten, zu stärken, zu trösten sind.

Der heutige Sonntag, der in der Römischen Liturgie wegen seines Evangeliums den Namen „Sonntag vom Guten Hirten“ führt, sieht Scharen der Katholiken in der ganzen Welt vereint zu einem einzigen innigen Gebet, um vom Herrn die notwendigen Arbeiter für Seine Ernte zu erleben. Damit dieser WELTGEBETSTAG DER GEISTLICHEN BERUFE das Echo habe, das er verdient, möchten Wir Unser aufmunterndes Wort an alle Unsere geliebten Söhne richten, damit niemand diese schwere und verantwortungsvolle Pflicht vergesse.

Das Problem des Nachwuchses von Priestern und Ordensleuten geht alle Gläubigen an: nicht nur, weil davon die Zukunft der christlichen Gesellschaft abhängt, sondern auch weil die Art, in der es gelöst wird, das untrügliche, klare Anzeichen für die Lebendigkeit des Glaubens und der Liebe der einzelnen Diözesen- und Pfarrgemeinden ist; hier haben wir den Maßstab für die Christlichkeit der Familien. Wo die Berufe zum Priester- und Ordensstand zahlreich wachsen, dort lebt man nach dem Evangelium. Es ist ein Zeichen, daß es dort eifrige und gute Eltern gibt, die sich nicht scheuen, der Kirche ihre Kinder zu schenken, ja, die dabei froh sind und sich mit Recht geehrt fühlen. Dort sind eifrige und treue Priester, für die die Sorge um Priester- und Ordensnachwuchs ein erstes und wichtiges Programm der Seelsorge ist. Dort sind vor allem größer-

zige und aufgeschlossene junge Menschen, rein und mutig, genährt mit eucharistischem Leben und aufnahmebereit für die Stimme Christi, die es verstehen, in ihren jugendlichen Herzen den Wunsch haben, der Kirche zu dienen und ihr ganzes Leben dem Heil der Menschen zu schenken; so wollen sie in sich die Art des Guten Hirten nachbilden, so wollen sie ihm folgen.

Erheben wir also in den Familien, in den Pfarreien, in den klösterlichen Gemeinschaften, in den Krankenhäusern und überall immer wieder unser Gebet zum Himmel, damit die Berufe sich mehren und die Berufenen den Wünschen Christi gleichförmig seien.

Lasset uns beten:

Jesus, göttlicher Hirt der Seelen, Du hast die Apostel berufen, um Menschenfischer aus ihnen zu machen; ziehe auch heute hochherzige junge Menschen an Dich, in Deine Nachfolge, in Deinen Dienst. Gib ihnen Anteil an Deinem Sehnen nach weltweiter Erlösung, für die Du auf den Altären Dein Opfer erneuerst. Herr, der Du „immerdar lebst, um für uns einzutreten“ (Hebr 7,25), öffne ihnen den Blick auf die ganze Welt, wo die stumme Bitte so vieler Brüder um das Licht der Wahrheit und die Wärme der Liebe fleht. Gib, daß sie, gehorsam Deinem Ruf, Deine Sendung hienieden fortsetzen und Deinen mystischen Leib, die Kirche, aufbauen dürfen; mache sie zum „Salz der Erde“ und zum „Licht der Welt“ (Mt 5,13). Laß Deinen liebevollem Ruf, o Herr, auch an viele edle und hochherzige Frauen und Mädchen ergehen; erfülle sie mit dem Streben nach evangelischer Vollkommenheit und mit selbstloser Hingabe im Dienst der Kirche und der Brüder und Schwestern, die ihrer hilfreichen Hand und ihrer barmherzigen Liebe bedürfen. Amen.

Als Unterpfand der besonderen Vorliebe des Herrn für alle, die mit Unserem Gebet am WELTTAG DER GEISTLICHEN BERUFE sich vereinigend, ihre Bitten zum Himmel senden, erteilen Wir euch, geliebte Söhne und Töchter, von Herzen Unseren Apostolischen Segen, den wir in besonderer Weise ausdehnen auf alle Priester und Ordensleute und auf alle, die sich in den Seminaren und Ordenshäusern in Frömmigkeit, Studium und Opfer darauf vorbereiten, daß sie zum Altare emporsteigen und Unsere Mitarbeiter im Apostolate werden.

(Nach „Mitteilungsblatt des Päpstlichen Werkes für Ordensberufe“, Mai 1964, Anhang)